

„Kurs öffnet Augen“

13 Teilnehmer bei dem Kurs zur Permakultur

Mienbach. (mb) Es geht um geschlossene Kreisläufe, darum, auf unsere Umwelt zu achten und um den sorgsamsten Umgang mit der Umwelt. Und zwar in allen Lebensbereichen mit dem Ziel, nachhaltige Lebensräume zu gestalten im weitesten Sinn.

13 Männer und Frauen beschäftigten sich nun zwölf Tage lang intensiv mit der Thematik mit dem Ziel, nach den Vorgaben von Bill Mollison, dem „Vater der Permakultur“ das „Kleine Einmaleins“ zu erlernen. Der Design-Kurs wies die Teilnehmer in die Planung und Gestaltung nach dessen Kurrikulum ein. Am Ende dieses „Permakultur-Designkurses“, der im Mienbacher Waldgarten stattfand und bis Sonntag andauerte, stand das Zertifikat als vielfältiger Türöffner. Hannelore Zech, Bewirtschafterin und Organisatorin des Mienbacher Waldgartens, hatte die Organisation über-

nommen und konnte als Referenten Christoff Schneider gewinnen. Im Kurs ging es zum einen um die ganz praktische Arbeit im Bereich der Permakultur, um den Bodenaufbau, die Kompostwirtschaft, Selbstversorgungsmethoden bis hin zum Überdenken der eigenen Lebensform, weshalb die Ethik eine Rolle spielt.

Permakultur ist nicht nur Gartenbau. Mit dieser Bewirtschaftungsweise wird ein Kreislaufsystem umgesetzt, bei dem man der Natur wieder etwas zurück gibt. Anhand ganz praktischer Arbeiten wurde man sensibler für die Umwelt. Das Alltägliche wird im größeren Zusammenhang gesehen und verschiedene Elemente werden künftig im täglichen Ablauf mit einfließen, war man sich sicher. Dabei war man sich zugleich einig, dass dieser Prozess mit dem Kurs lediglich in Gang gesetzt wurde.



Nach zwölf Tagen Seminar waren die Kursteilnehmer um einiges Wissen reicher. (Foto: Bergbauer)

Quelle: Landauer Zeitung, Monika Bergbauer, 29. August 2017